

## Die Bildhauerin,

von Minette Walters

Der zweite Kriminalroman von der englischen Schriftstellerin beginnt dort, wo andere Thriller enden: bei der Verurteilung!

Olive Martin ist groß, kolossal fett und hässlich.

„Die groteske Parodie einer Frau, so unförmig, dass Kopf, Hände und Füße auf absurde Weise wie viel zu klein geratene nachträgliche Anhängsel von der gewaltigen Masse ihres Körpers abstanden.“

Nicht minder monströs ist das Vergehen, für das die jetzt achtundzwanzigjährige Olive durch ihr eigenes Geständnis einsitzt.

„Bildhauerin“, nennen sie ihre Mitschassinnen im Gefängnis, weil sie kleine Wachsfiguren knetet, in die sie dünne Nadeln sticht. Die Journalistin Rosalind soll für ihren Verleger als Auftragsarbeit ein Buch über diesen spektakulären und bizarren Fall und dessen Hintergründe schreiben. Aus ihrem anfänglich rein geschäftlichen Beweggrund, wird trotz Abwehr und Angst, bald ein persönliches Interesse. Rosalind stößt während ihrer Recherche auf zahlreiche Ungereimtheiten und Widersprüche, die den Tathergang betreffen, so dass sich der Zweifel an Olive`s eingestandener Schuld immer stärker verfestigt. Zwischen den beiden entwickelt sich eine seltsame Beziehung, in einem Wechsel von Manipulation und Vertrauen, das sich dicht neben Misstrauen ansiedelt. Immer drängender wird Rosalind`s Vermutung, dass Olive nicht die ganze Wahrheit offen legt.

Will sie jemanden schützen, und warum, und wer ist dann für die grausige Tat verantwortlich?

Minette Walter fesselt ihre Leserinnen und Leser mit gut beschriebenen Charakteren und dichten Dialogen. Gleichzeitig verknüpft sie die Hauptfragestellung ihres Kriminalromans:

aus welchen Beweggründen ein Mensch Schuld für eine nicht verübte Tat auf sich nehmen könnte, mit einem komplexen Netz interessanter Nebengeschichten, bindet immer wieder treffend Beispiele von spießbürgerlichen Zwängen und Lügen ein, kratzt tiefer als nur an der Oberfläche und zieht langsam dahinter die Wahrheit ans Licht.

Über Rosalinds Recherche offenbart sie uns einen Menschen, der aus falsch verstandener Liebe in ein Drama geschlittert ist. Nach und nach zerbrechen die schützenden Feindbilder des Bösen für die Leserinnen und Leser, und geben den Blick frei auf das unfassbare Durcheinander von einigen Lebensentwürfen.

Die Bildhauerin ist ein einfühlsamer Kriminalroman, der bis zur letzten Seite spannend bleibt, für den Minette Walters den Edgar Allan Poe –Preis erhielt.